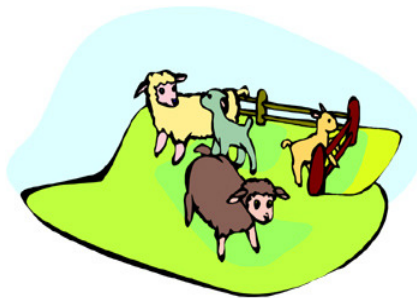
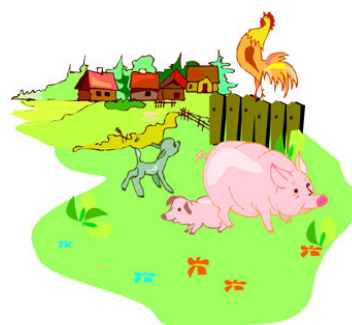
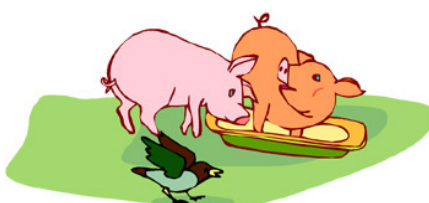


Der musikalische Bauernhof

Eine klingende Lese- und Sachgeschichte



Dieses Buch gehört





Der musikalische Bauernhof

Ferien auf dem Bauernhof



Heidi und Peter sind Zwillinge. Sie wohnen in der Stadt und gehen in die zweite Klasse. In der Schule hat ihnen die Lehrerin viel über den Bauernhof und seine Tiere erzählt. Die beiden Kinder waren begeistert davon und haben ihren Eltern jeden Tag berichtet, was sie Neues gelernt haben.

Da haben sich die Eltern eine besondere Überraschung ausgedacht:

„Was haltet ihr davon, eure nächsten Sommerferien auf einem Bauernhof auf dem Land zu verbringen?“



Der musikalische Bauernhof

„Ferien auf dem Bauernhof?“

„Ja, da gehört ihr eine Woche lang zu einer Bauernfamilie und lebt den ganzen Tag mit ihnen zusammen. Es hat da viele Tiere, und ihr dürft beim Melken der Kühe helfen oder beim Füttern der Schweine. Ihr übernachtet auch auf dem Hof, schlaft im Stroh und gehört dort ganz zur Familie.“

„Und ihr?“

„Wir haben hier bei uns genug zu tun. Papa muss arbeiten, und Mama wird euer Kinderzimmer neu tapezieren und anstreichen.“



„Megakuhl!“

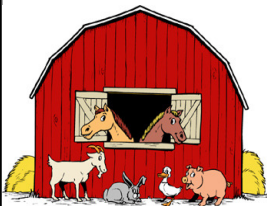
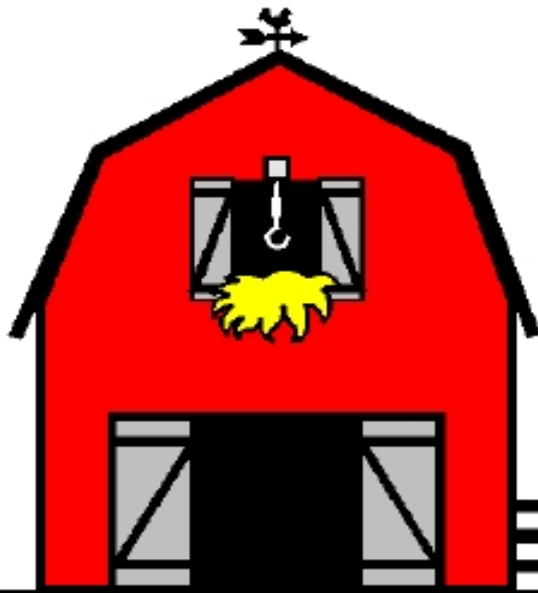
„Wenn ihr Glück habt, könnt ihr vielleicht hautnah erleben, wenn ein Kälblein das Licht der Welt erblickt. Vielleicht dürft ihr auch mal auf einem Pony ausreiten und die Umgebung erkunden.“

Heidi und Peter sehen alles genau vor sich.

GGG AB 1, 2 und 3



Der musikalische Bauernhof



Bauernhof Lied (Vorfreude)

Andrea Meier

Wir fah - ren, auf den Bau-ern-hof, es macht Spaß
und ist gar nicht doof. Da kann man Kü - he wei-den seh'n. Pferd, Kat-ze,
Schwein und Schaf, wie schön.



Der musikalische Bauernhof

Der erste Tag

Schon bald haben die Eltern einen Platz auf einem Bauernhof für Heidi und Peter gefunden, und bei Ferienbeginn müssen die beiden nur noch ihren Koffer packen.

„Meine Ballettschuhe lasse ich besser zu Hause“, überlegt Heidi, „doch was werde ich wohl wirklich brauchen auf dem Bauernhof?“

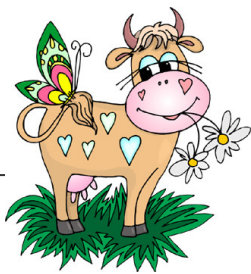
„Ich schlage vor, wir packen unsere Stiefel ein und unsere älteren Kleider, bei denen es nicht viel ausmacht, wenn sie mal etwas schmutzig werden.“

Peters Vorschlag ist gut, und jetzt haben die beiden im Nu ihre Sachen bereit.

Auch die Eltern sind so weit. Sie fahren die Kinder mit dem Auto hin und wollen sich da auch etwas umsehen.

Die Fahrt ist lang, doch plötzlich sehen sie von weitem das Haus. Es sieht genau so aus, wie der Bauernhof auf dem Foto im Internet, wo sie ihre Ferien gebucht haben.

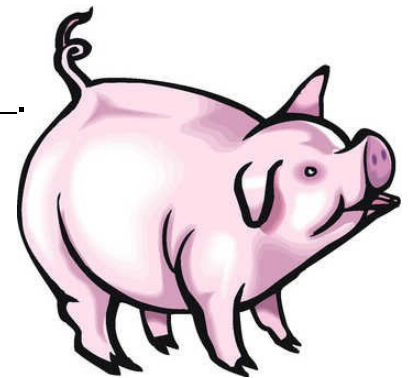




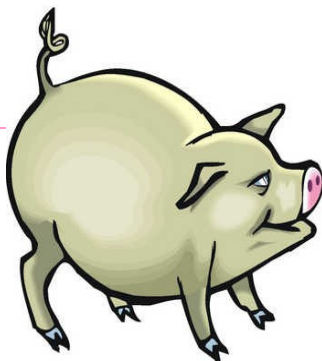
Der musikalische Bauernhof

Gleich beim Aussteigen, werden sie freudig begrüßt. Nein, nicht von den Bauersleuten. Auch nicht vom Hund, der an der Kette liegt und nur langsam zu den unbekanntenen Besuchern hin trottet. Es ist ein anderes Tier, das ihnen erstaunlich schnell entgegen rennt und zur Begrüßung laut – grunzt:

Ein niedliches, kleines, rosarotes _____.



Die Kinder vergessen alles um sich herum und haben nur noch Augen für das süsse Ferkel, das sie jetzt freundlich beschnuppert.

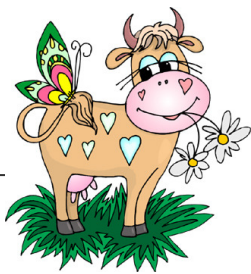


Schweine - Lied

Andrea Meier

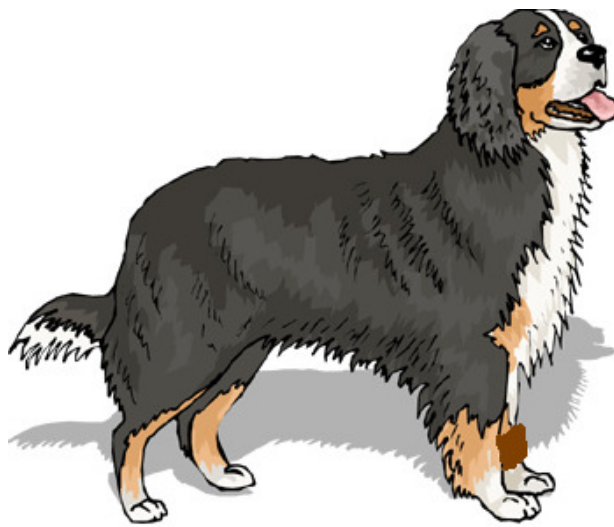


GGG AB 4



Der musikalische Bauernhof

Doch jetzt ist der alte Hund doch neugierig geworden. Er kreist immer wieder um sie herum und beschnuppert zuerst Heidi und dann Peter. Dabei schaut er beide ganz freundlich an. Bis jetzt hat er noch nicht einmal gebellt.



Erst jetzt bemerkt Peter, dass der Hund hinkt. Eine Vorderpfote hat sogar einen Verband.

GGGAB 5

Zur Begrüssung singen sie ihm das Bauernlied vor.



Bauernhof Lied (Ankunft)

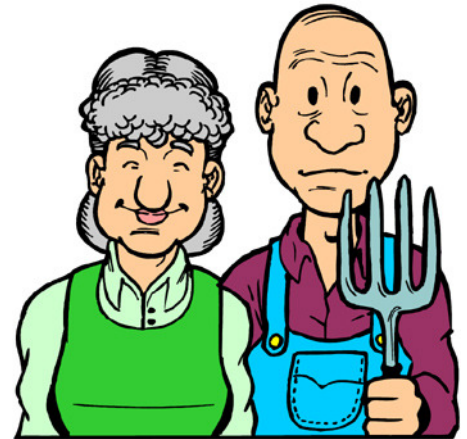
Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

Die Bauersleute hören das Lied und kommen jetzt auch hinter dem Haus hervor, um die beiden Kinder zu empfangen. Sie begrüßen zuerst die Eltern, die Bauernfrau sagt aber gleich zu ihnen: „Danke, dass Sie Ihre Kinder zu unserem Hof geführt haben. Doch jetzt müssen die beiden ganz allein zurecht kommen.“ Und zu den Kindern gewandt: „Ihr müsst nämlich gleich mithelfen auf dem Feld. Bei der Kartoffelernte kann es nicht genug helfende Hände haben.“



Heidi und Peter wissen erst nicht so recht, was sie davon halten sollen. Doch die Frau und der Mann schauen sie beide ganz nett an. Es scheint, als ob sie echt froh wären um zusätzliche Hilfe.



Die Kinder stellen ihr Gepäck ins Haus, ziehen einen Sonnenhut an und folgen der Frau aufs Kartoffelfeld. Sie brauchen keine lange Einführung, sondern beginnen gleich mit der Arbeit.

Die beiden sind sehr fleissig, und am Abend werden sie von allen Bauern und Helfern sehr gelobt. Sie freuen sich darüber, sind jedoch todmüde und wollen nur noch schlafen.

Doch zuerst müssen sie noch ihre Koffer auspacken.



Der musikalische Bauernhof

Der zweite Tag

Am andern Morgen erwachen sie sehr früh. Wer kräht denn da in voller Lautstärke schon im Morgengrauen?

Heidi steht als erste auf und schaut aus dem Fenster. Da sieht sie ihn: Er steht auf dem Zaun neben dem Misthaufen und kräht aus voller Kehle sein „Ki-ke-ri-ki!“. Der Hahn! Heidi muss lachen und ruft Peter ans Fenster.



Erst jetzt schauen sie sich in ihrem neuen Zimmer um. Sie haben in der Nacht gar nicht gemerkt, dass sie in einem Bett aus Stroh geschlafen haben. Doch scheint ihnen das gut getan zu haben, denn sie sind pudelmunter und schon sehr gespannt, was sie heute erleben werden.



Der musikalische Bauernhof

Schon bald darauf stehen sie auf den Hof. Draussen spazieren viele Hühner umher. Sie suchen Futter und picken überall Getreidekörner auf. Hie und da finden sie sogar einen Wurm.

Huhn - Lied

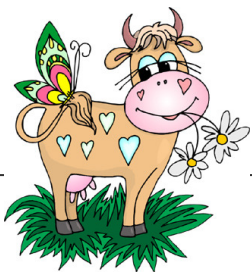
Andrea Meier

1. Ich bin das Huhn, hab' viel zu tun. Ich leg' ein Ei. Komm mal vor bei.

2. Das ist der Hahn, er ist mein Mann. Er ruft nur nie: Ki-ke-ri-ki.

3. Er ist nicht treu, das ist nicht neu. Schau ihn dir an, den eit-len Hahn.

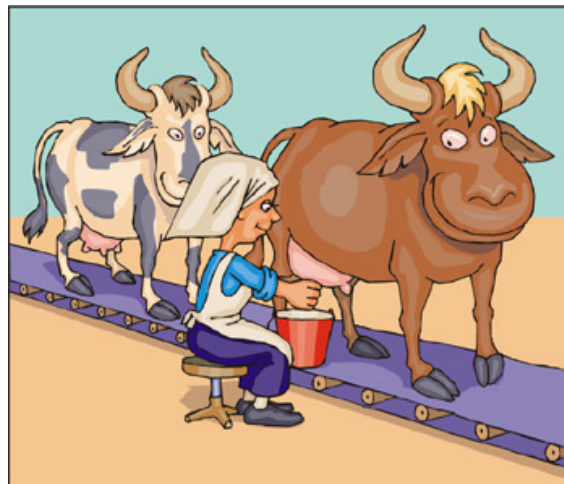
GGGAB 6



Der musikalische Bauernhof

Heute steht ein Rundgang auf dem Bauernhof auf ihrem Programm. Schliesslich sollen sie sich ja schnell gut auskennen und sich auf dem Hof so richtig zu Hause fühlen.

Die Bauernfrau führt die beiden Kinder zuerst einmal zum grossen Stall mit den Kühen. Denn die müssen früh am Morgen gemelkt werden.



Die Kinder singen natürlich gleich das Kuh-Lied, das lange Zeit ihr Lieblingslied war.

GGGAB 7

Während die Bäuerin die Kühe melkt, verrät sie den Kindern, dass sie auch noch die Ziegen und Schafe besuchen werden und danach die beiden Pferde. Darauf freuen sich Heidi und Peter natürlich am meisten.



Der musikalische Bauernhof

Kuh-Lied

Andrea Meier




1. Ich bin die Kuh, Kuh, Kuh, und ma-che muh,

muh, muh. Was sagst denn du, du, du,

denn nur da - zu, zu, zu? **Aah!**




2. Ich fres-se Gras, Gras, Gras, das macht mir

Spaß Spaß, Spaß. Sieh' mir nur zu, zu, zu,

ich mach's wie du, du, du. **Ooh!**




3. Milch geb' ich auch, auch, auch, gut für dein'

Bauch, Bauch, Bauch, Milch ist ge - sund, sund, sund,

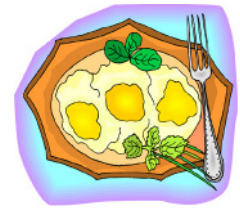
aus gu - tem Grund, Grund, Grund. **Mmh!**



Der musikalische Bauernhof

Doch zuerst treffen sich alle, auch die Helfer auf dem Bauernhof, zum Frühstück in der gemütlichen Küche. In der Ecke, auf einer alten Decke liegt der alte Hund.

Heidi und Peter haben grossen Hunger. Es gibt Brot, Butter, Eier, Käse, Wurst, Schinken, Marmelade, Milch, Obst und Gemüse, alles aus eigener Herstellung und eigenem Anbau.



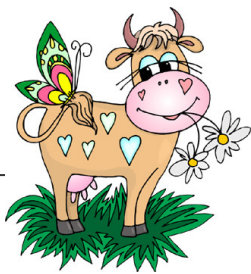
Alle lassen es sich gut schmecken. Man unterhält sich über Neuigkeiten aus dem Dorf, über das Wetter, die Tiere und über die Arbeit, die noch zu bewältigen ist.

Heidi fasst sich ein Herz und fragt den Bauern: „Warum trägt denn der Hund an der linken Vorderpfote einen Verband?“



Der Hund schaut auf. „Das ist eine Bissverletzung“, antwortet der Bauer. „Wir wissen nicht, welches Tier ihm diese Verletzung zugefügt hat. Er kam am Abend hinkend mit der Wunde auf den Hof. Der Tierarzt musste kommen und die klaffende Wunde nähen.

Nun muss er noch den Verband tragen, damit er nicht an der Wunde leckt oder an den Fäden knabbert.“



Der musikalische Bauernhof

Heidi und Peter sind ganz gerührt.

„Darf ich den Hund streicheln?“ fragt Heidi die Bauernfrau.

„Ja sicher, er freut sich, wenn du ihm den Kopf kraulst.“

Heidi krault dem Hund sanft den Kopf und dieser genießt die Streicheleinheiten.

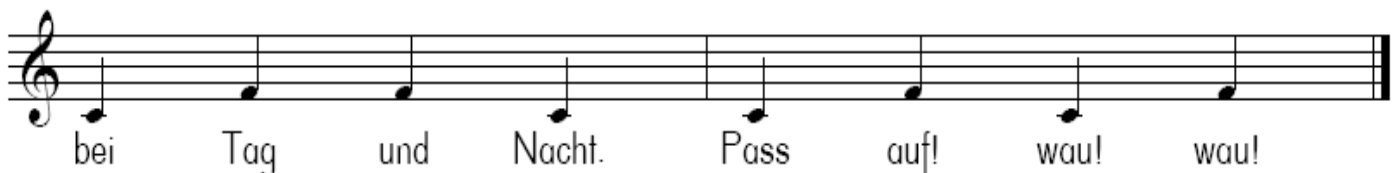
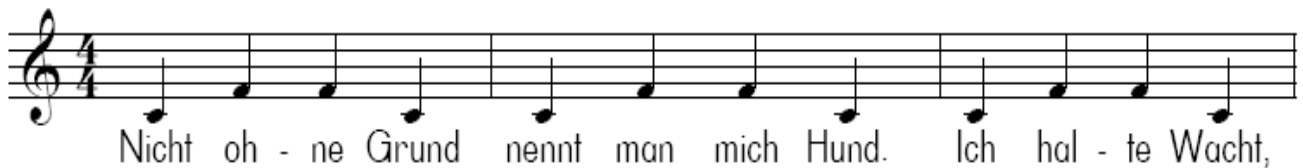
Es scheint, Heidi hat einen neuen Freund gefunden.

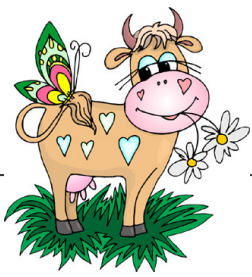
Natürlich müssen sie ihm auch gleich ihr Hundelied vorsingen:



Hunde - Lied

Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

Ein Helfer fragt die beiden Kinder:

„Habt ihr beiden Lust, auf dem Traktor mit hinaus zur Heuernte zu fahren?“



„O ja, superkuhl!“ rufen beide wie aus einem Mund.

Und so verbringen beide einen interessanten Tag auf dem Traktor bei der Heuernte.

Am Abend haben beide den Bauersleuten viel zu berichten.

Kaum liegen sie in ihren Betten aus Stroh, sind sie auch schon eingeschlummert und träumen.





Der musikalische Bauernhof

Der dritte Tag

Am nächsten Morgen erwacht Heidi wieder zuerst. Diesmal wird sie nicht vom Geschrei des Hahnes geweckt, sondern...



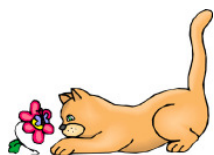
„Hallo' wer bist du denn?“, fragt sie den Gast auf ihrer Bettdecke. Statt einer Antwort hört sie nur ein zufriedenes Schnurren. Der Katze ist es offensichtlich wohl in Heidis Bett. Jetzt rollt sie sich sogar auf den Rücken. Wenn sie sprechen könnte, würde das heissen: „Ah, ich fühle mich wohl! Möchtest du mich nicht streicheln?“

Auch Peter kommt dazu. Er will die Katze streicheln. Doch diese ist damit nicht einverstanden. Sie faucht Peter an und sträubt ihr Fell: „Komm mir ja nicht zu nahe, sonst passiert was!“

„Was hat sie nur gegen mich?“, fragt Peter traurig. Da hat Heidi eine Idee: „Weisst du was? Wir singen gemeinsam das Katzenlied. Dann wird sie dich bestimmt mögen.“

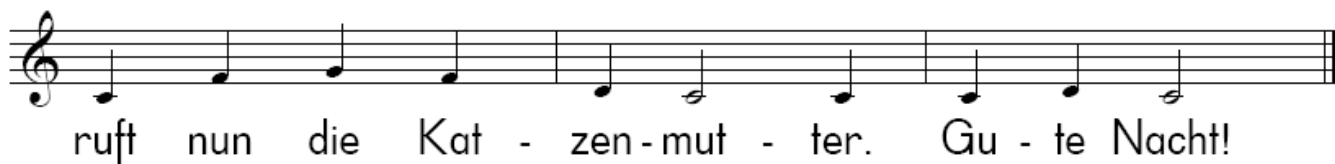
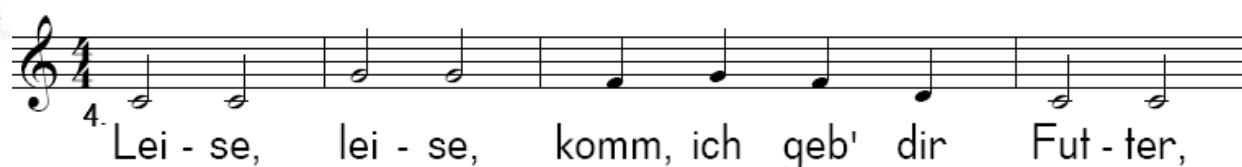


Der musikalische Bauernhof



Katzen - Lied

Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

Und wirklich. Jetzt erhebt sich die Katze, schreitet würdig und mit hoch erhobenem Schwanz zu Peter und hält ihm ihr Köpfchen hin.



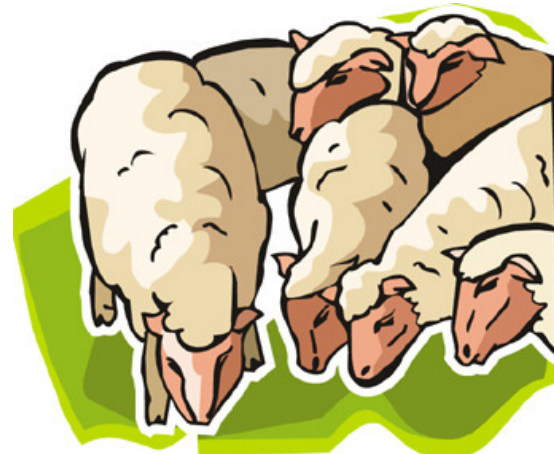
GGGAB 8

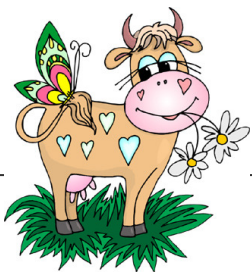
Nach der Arbeit im Stall und einem gemütlichen Frühstück wollen Heidi und Peter heute die Schafe und Ziegen besuchen.

Der Bauer begleitet sie. Auch der Hund trottet langsam neben ihnen her.

Auf einer Wiese etwas höher am Berg treffen sie die Schafherde.

Der Schäfer und ein Border-Collie sind bei der Schafherde.
Mit einem lauten Blöken werden Peter und Heidi begrüßt.





Der musikalische Bauernhof

Beide Hunde beschnuppern sich freudig schwanzwedelnd.
Sie kennen sich und tauschen auch gerne Hundeneuigkeiten aus.

Heidi und Peter freuen sich über die vielen Lämmchen und hören dem Schäfer aufmerksam zu, der ihnen viel über seinen Beruf erzählt.

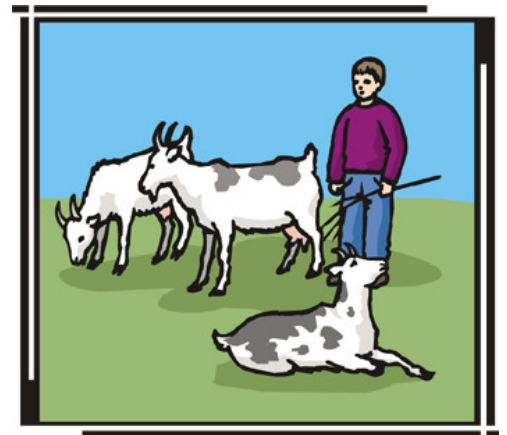
Bei Wind und Wetter wandert er mit der Schafherde über neue Wiesen, damit sie genug zu fressen haben.

Sie verabschieden sich, wünschen dem Schäfer und seinen Schafen alles Gute und wandern weiter zu den Ziegen.

Auch die Ziegenherde grasst auf einer Wiese.

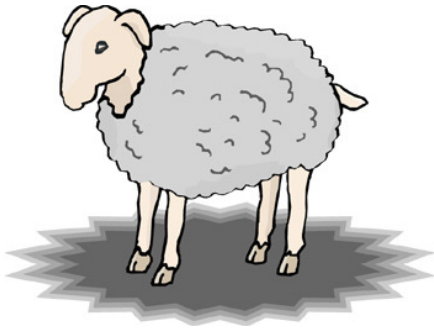
Ihr lautes Meckern erfreut die beiden Kinder und sie meckern zurück.

Die kleinen Zicklein, braun und weiss gescheckt, springen an den Kindern hoch.
Sie knabbern an Peters Verschluss von seiner Jacke.
Die Kinder haben ihren Spass mit ihnen.



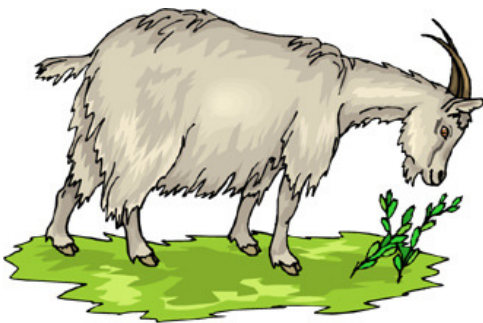


Der musikalische Bauernhof



Schaf - Lied

Andrea Meier



Ziegen - Lied

Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

Nun wandern sie gemütlich zum Bauernhof zurück und singen dabei ein Schaflied und ein Ziegenlied.

Dann stellen die Kinder dem Bauern noch viele Fragen über die Schafe und die Ziegen.

Schafe und Ziegen gehören zu den ältesten Haustieren der Welt. Schon seit vielen tausend Jahren liefern sie uns Milch, Fleisch und Wolle.

Sie haben Glück. Am Nachmittag ist Frisörtermin im Schafstall. Normalerweise geschieht das Schafscheren im Frühling und im Herbst. Gerade heute machen sie aber eine Ausnahme, und Heidi und Peter können dabei zuschauen.



GGGAB 9





Der musikalische Bauernhof

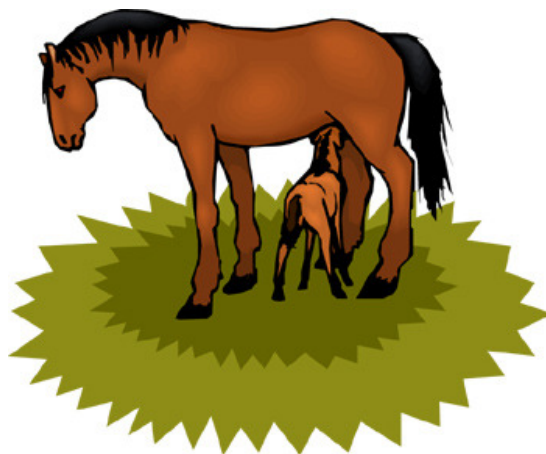
Die dritte Nacht

In der folgenden Nacht geschieht ein kleines Wunder. Die Kinder können aus nächster Nähe bei der Geburt eines Fohlens dabei sein.

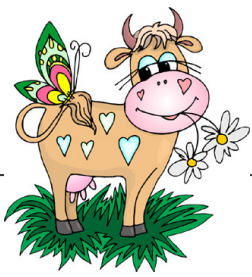
Die Bauersfrau weckt sie mitten in der Nacht und geht mit ihnen in den Stall.

Die Stute schwitzt stark. Sie sind gerade rechtzeitig angekommen. Schon bald erscheint der vordere Teil des Fohlens. Jetzt ruht sich die Stute kurz aus, dann steht sie auf und ganz leicht gleiten die Hinterbeine heraus.

Kurz darauf kann das Fohlen schon stehen. Es lernt gleich laufen und saugt bei seiner Mutter die Milch.



Die Kinder staunen. Sie sprechen kein Wort und können sich nicht satt sehen. Noch nie haben sie so etwas Schönes erlebt.



Der musikalische Bauernhof

Obwohl sie erst wenig geschlafen haben, gehen sie nicht gleich ins Bett. Noch lange sitzen sie bei den Pferden im Stall.

Als sie in ihr Bett schlüpfen, geht schon bald die Sonne wieder auf. Am Morgen hört keines von beiden den Hahn krähen, und auch die Katze muss sich gedulden.

Erst kurz vor Mittag stehen sie auf. Heute gibt's kein Frühstück. Dafür wartet die Bauersfrau mit einem deftigen Eintopf. Peter und Heidi haben einen Bärenhunger, komisch, zu Hause mögen sie Muttis Eintopf nie und mäkeln immer rum, wenn es Eintopf gibt.

Aber hier - das macht wohl die frische Landluft - schmeckt er ihnen ausgezeichnet.

Natürlich gibt's beim Essen nur ein Gesprächsthema. So kommt es, dass heute Pferde-Tag ist und die beiden am Nachmittag ausreiten dürfen.

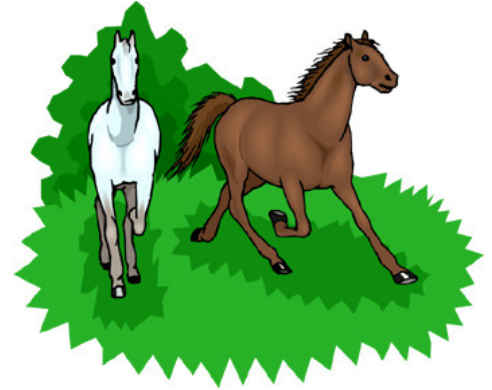
GGG AB 10



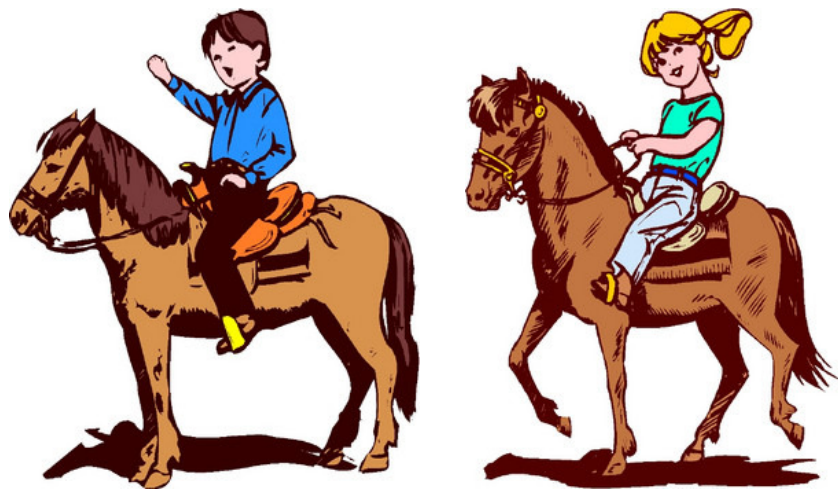


Der musikalische Bauernhof

Franz, der Stallbursche, sattelt die Pferde. Er kennt sich gut mit den Pferden und mit Kindern aus, denn auf den Hof kommen auch die Kinder aus der Umgebung zum Reiten. Schnell ist die passende Reitkleidung für Peter und Heidi gefunden.



Alle sitzen auf ihren Pferden und los geht es. Sie traben langsam auf den Reitwegen, entlang von Feldern, Wiesen und Wäldern.



Peter und Heidi singen immer wieder ihr Pferde- Lied.

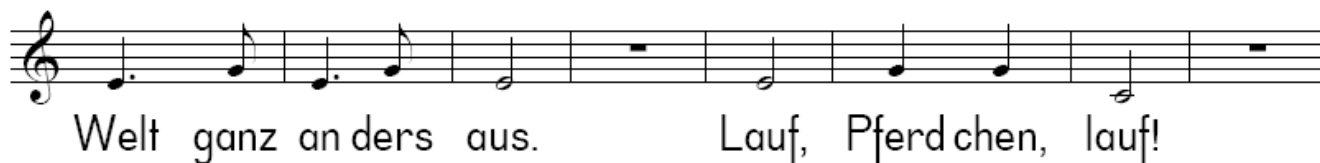


Der musikalische Bauernhof



Pferde - Lied

Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

„Warum singt ihr immer nur das Lied?“ fragt Franz.

Peter lacht.

„Wir haben einen Ohrwurm.“

„Einen was?“ erkundigt sich Franz.

„Na einen Ohrwurm!“ ruft Heidi.

„Kennst du auch den Ohrwurm,
er kriecht dir im Ohr rum.
Hast du ihn dann drinne,
gib´ ihm deine Stimme.“

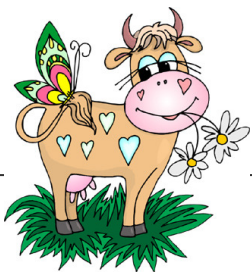
Heidi und Peter müssen laut lachen.

Auch Franz lacht jetzt herzlich mit.

Sie reiten weiter und singen alle gemeinsam das Pferde- Lied.

Am Abend helfen Peter und Heidi noch
beim Striegeln und Bürsten der Pferde.





Der musikalische Bauernhof

Sie schauen auch noch ganz vorsichtig bei der Stute und ihrem Fohlen in den Stall.

Das Fohlen trinkt genüsslich Milch,
aber die Mutter wird unruhig.
Daher entfernen sich die Kinder leise.



In der Küche treffen sich alle zum Abendessen.
Franz erzählt den Bauersleuten vom Ohrwurm.
Heidi und Peter müssen das Lied immer wieder singen.

So kommt es, dass an diesem Abend Franz, die Bauernfamilie,
Peter und Heidi mit einem Ohrwurm in die Betten fallen.



Heidi denkt noch vor dem Einschlafen,
schön, dass der Ohrwurm jetzt auch auf dem Bauernhof wohnt.

Gute Nacht.



Der musikalische Bauernhof

Der fünfte Tag

In aller Frühe werden Peter und Heidi von einem lauten Hupen wach.

Der grosse Milch- Tanklaster ist da und holt die Milch vom Hof für die nächste Molkerei ab.



Schnell laufen die Kinder hinunter um sich das genau anzusehen.

Staunend beobachten sie alles. Sie versuchen, alle Dinge aufzuzählen, die aus der Milch entstehen könnten.

„Nun aber waschen und dann kommt zum Frühstück!“ ruft ihnen die Bauernfrau zu.





Der musikalische Bauernhof

Nach dem Frühstück begleiten Peter und Heidi den Bauern zu den Gänsen und Puten.

Auch der Hund und die Katze begleiten sie.

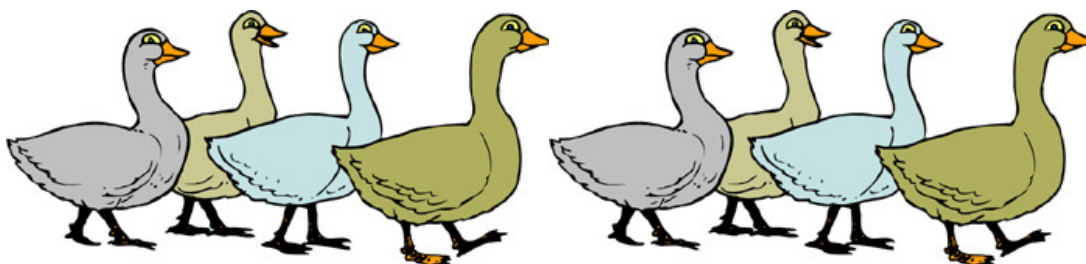
Die Gänse haben kleine Küken.

Sie laufen immer hinter ihrer Gänsemutter her und verstecken sich unter ihrem Gefieder.



Gänse - Lied

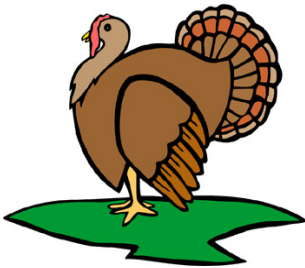
Andrea Meier





Der musikalische Bauernhof

Der Puter bewacht seine Puten ganz aufgeregt,
denn ungebetene Gäste wie die beiden Kinder mag er gar nicht.



Truthahn - Lied

Andrea Meier

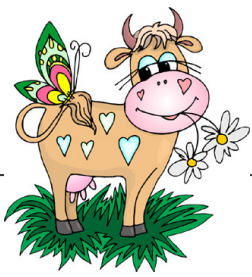


GGGAB 11

Alle gehen gemeinsam zurück zum Hof.

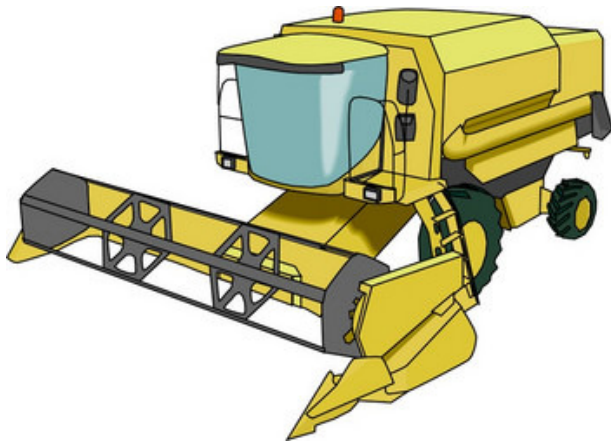
Nach dem Mittag sagt der Bauer zu Peter und Heidi:
"Wenn ihr möchtet, könnt ihr heute Nachmittag mit einem
Mähdrescher mitfahren."

Die beiden Kinder springen lauthals vom Tisch auf und fallen
dem Bauern und der Bäuerin um den Hals, so freuen sie sich.



Der musikalische Bauernhof

Und auch dieser Nachmittag auf dem Mähdrescher wird für Peter und Heidi zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Abends erzählen sie ganz aufgeregt, was sie heute erlebt haben.

Der Bauer erklärt ihnen, wie man früher das Getreide von Hand mähen musste und danach mit schweren Flegeln auf das Korn schlug, damit die Körner heraus spickten. Er zeigt ihnen ein Bild dazu, das in der Küche an der Wand hängt.



Peter streichelt dabei die Katze und Heidi kraut mit viel Liebe den Kopf des Hundes.

Wieder geht ein Tag voller wunderschöner Eindrücke zu Ende.



Der musikalische Bauernhof

Der sechste Tag

Peter und Heidi werden heute wieder von der Katze geweckt.

Sie schnurrt und miaut.

„Steht auf!“ möchte sie damit sagen.

Nach dem Frühstück bittet sie die Bauernfrau, das alte Brot zu den Kaninchen zu bringen.

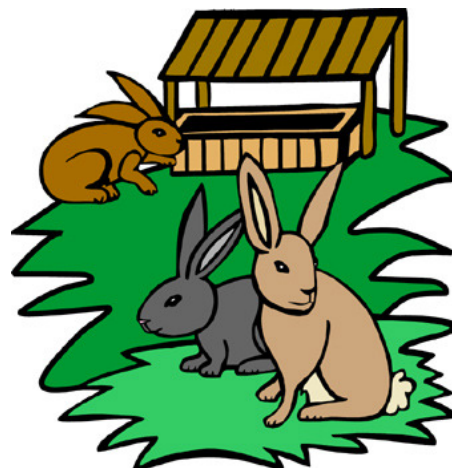
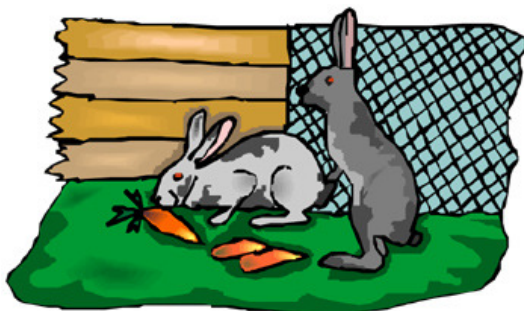
„Aber wo ist denn der Kaninchenstall?“ fragt Peter.

„Ach, der Hund wird es euch schon zeigen.“ antwortet die Bauernfrau.

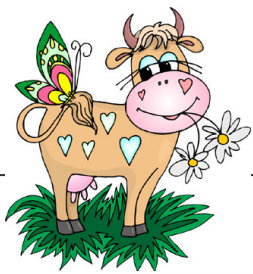
Schon machen sich alle drei auf den Weg.

Der Hund führt sie um die grosse Scheune herum zu einem Kaninchenstall.

„Oh, schau nur Peter, wie süß die Kaninchen sind!“



GGGAB 12



Der musikalische Bauernhof

Kaninchen - Lied I

Andrea Meier

Und wie heißt du? K - A - N - I - N - C - H - E - N! Ooh!

Kaninchen - Lied II

Andrea Meier

Weich und kuschelig, sag mal, spürst du mich? Ich bin das Kaninchen.



Der musikalische Bauernhof

Die Kinder leeren ihren Brotsack in einen Trog. Das alte Brot brauchen die Kaninchen, damit sie ihre Zähne abwetzen können. Die Kaninchen haben nämlich ganz besondere Schneidezähne, die ein Leben lang nachwachsen.

„Schau mal die Ohren!“, ruft Peter. „Das sieht lustig aus!“

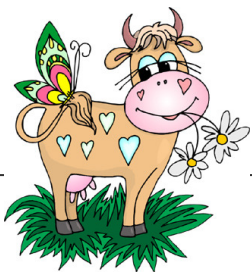
Das weiße Kaninchen mit den braunen und schwarzen Flecken dreht gleichzeitig ein Ohr nach hinten und eines nach vorn. So lauscht es nämlich und kann nach allen Richtungen hören.

„Das möchte ich auch können.“, meint Heidi.



Plötzlich hören sie eine laute Autohupe. Das Geräusch kennen die beiden aus der Stadt zwar gut. Hier haben sie aber die ganze Woche keine Autos gehört und gesehen. Deshalb sind sie jetzt doch etwas überrascht.

Sie gehen zurück zum Hof. Oh!



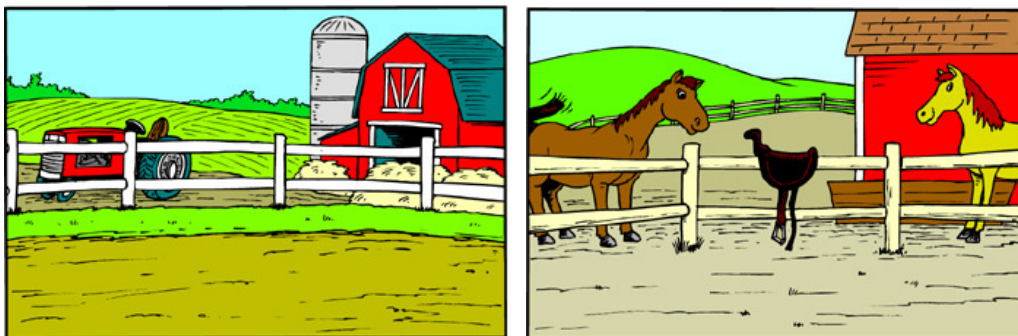
Der musikalische Bauernhof

An der Strasse sehen sie das Auto ihrer Eltern. Mama und Papa stehen davor und unterhalten sich mit den Bauersleuten.

Heidi und Peter rennen los und umarmen ihre Eltern ganz fest. Dann wollen sie ihnen gleich alles erzählen.

„Dazu habt ihr später noch genug Zeit,“ unterbricht sie ihr Vater, „zuerst müsst ihr packen.“

Erst jetzt wird es den beiden Kindern klar, dass ihre wunderbare Ferienwoche auf dem Bauernhof nun zu Ende geht. Schon bald heisst es Abschied nehmen. Sie werden ganz ruhig und streicheln den Hund, der ihnen gefolgt ist. Ein bisschen traurig ist es ihnen ja schon zumute!



Die Mutter sieht es den beiden an. „Ihr habt ja noch den halben Tag vor euch“, tröstet sie, „und wir bleiben auch da. Dann könnt ihr uns alles zeigen, was ihr gemacht und erlebt habt.“



Der musikalische Bauernhof

O ja, das machen die Kinder natürlich gerne.

„Zuerst zeigen wir euch gleich die lustigen Kaninchen.“ – „Nein, zuerst müsst ihr das neugeborene Fohlen sehen!“ – „Wollen wir zusammen ausreiten?“ –

ENDE



Noch etwas.

Die Geschichte ist hier doch noch nicht ganz zu Ende. Etwas sehr Wichtiges wisst ihr Leser ja noch gar nicht:

Heidi und Peter haben nämlich von der Bauernfamilie ein Abschiedsgeschenk erhalten.

Ratet einmal, was das sein könnte?



Der musikalische Bauernhof

Hier siehst du es.



Peter nimmt es freudig entgegen.
Doch Heidi fällt noch etwas ein:
„Wir haben doch gar keinen Stall!“,
seufzt sie.

Ihr Vater zwinkert lustig mit den
Augen, und die Mama verrät den
Kindern: „Wir haben das alles mit den
Bauersleuten abgesprochen. Papa hat
während ihr weg wart, einen kleinen
Stall gezimmert. Es ist also alles bereit
für euren Liebling.“

Heidi und Peter umarmen Vater und Mutter und sind restlos glücklich.

